

Golfplatz - Beschreibung

Abschlag (Tee)

Der Abschlag ist der Startpunkt jedes Lochs. Er besteht aus einer ebenen, gepflegten Fläche, auf der zwei Markierungen die Abschlagszone definieren. Die Rasenqualität ist besonders hoch, um einen stabilen Stand und optimale Schlagbedingungen zu gewährleisten.

Fairway

Das Fairway ist der kurzgemähte Hauptspielbereich zwischen Abschlag und Grün. Es bietet die beste Schlagfläche und soll einen präzisen, kontrollierbaren Ballkontakt ermöglichen. Die Breite und Linienführung des Fairways bestimmen maßgeblich den strategischen Charakter des Lochs.

Semirough

Das Semirough grenzt direkt an das Fairway. Der Rasen ist länger als auf dem Fairway, aber noch gut spielbar. Es dient als Übergangszone und verzeiht leichte Ungenauigkeiten, ohne die Spielbarkeit stark zu beeinträchtigen.

Rough

Das Rough umfasst alle Flächen außerhalb von Fairway und Semirough. Das Gras ist hoch und dicht; Schläge aus dem Rough erfordern Kraft und Technik und sind deutlich anspruchsvoller. Je nach Platzdesign kann das Rough mild, moderat oder extrem penal sein.



Bunker

Bunker sind strategisch platzierte Sandhindernisse. Sie liegen häufig neben dem Fairway oder schützen das Grün. Der lockere Sand erschwert die Ballkontrolle und verlangt spezielle Schlagtechniken. Bunker variieren in Tiefe, Form und Größe – von flachen Waste-Areas bis zu tiefen Topfbunkern.

Grün (Putting Green)

Das Grün ist der am sorgfältigsten gepflegte Bereich, kurz gemäht und absolut eben. Hier wird der Ball ins Loch geputtet. Die Grünform, Geschwindigkeit und das Break bestimmen maßgeblich die Schwierigkeit der Annäherung und des Putts.

Vorgrün (Fringe, Apron)

Das Vorgrün ist die kurzgemähte Fläche rund um das Grün. Der Rasen ist etwas länger als auf dem Putting Green, jedoch kürzer als das Fairway. Es ermöglicht Chip- und Puttvarianten und dient als kontrollierter Übergangsbereich, bevor der Ball das Grün erreicht.

Golfplatz (Pflegeübersicht)

Bereich /Maßnahme	Schnitthöhe/Tiefe	Häufigkeit	Pflege, Zweck & wichtige Maßnahmen
Grün (Putting Green)	4,0 mm Sommer 5,0 mm Winter	4–5× pro Woche (Turniere täglich)	Walzen 2–4×/Woche, leichtes Vertikutieren 1 mm alle 2–4 Wochen, Aerifizieren 2–4×/Jahr, Sanden alle 2–3 Wochen, Topdressing einbürsten, Loch versetzen
Vorgrün / Approach	10 mm	3× pro Woche	Leichtes Sanden, Bürsten, leichtes Vertikutieren
Abschläge (Tees)	12 mm	2× pro Woche	Aerifizieren 1–2×/Jahr, Sanden nach Bedarf, Abschlagsmarken versetzen, Nachsaat
Fairway	20 mm	Täglich Mähroboter	Schlitten zum belüften, Fahrspuren ausbessern
Semirough	35 mm	Täglich Mähroboter	Säubern von Schnittgut/Blätter
Rough	50 mm	2x pro Woche	Grobschnitt, ggf. Schnittgut abräumen, ökologische Rückzugszonen beachten
Übungsgrüns	4 mm	4–5× pro Woche (Turniere täglich)	Wie Turniergrün: Walzen, Sanden, Aerifizieren, Vertikutieren
Übungsbereich	20 mm	Täglich Mähroboter	Bodenausbesserung (Divots)
Driving Range / Rangeabschläge	19 mm	1× pro Woche	Sand auffüllen , Divots reparieren auf Rasenabschläge
Bunker	– (kein Rasen)	4×/Woche maschinell (Bunkerharke)	Sand auflockern, Ränder stechen, Sand nachfüllen, Steine/Äste absammeln
Vertikutieren	1-3 mm	Alle 4-6 Wochen	Filzabbau, Belüftung
Aerifizieren	5-10 cm	6-8x pro Jahr	Belüftung, Porenbildung
Tiefenlockerung	20-30 cm	1x pro Jahr	Tiefe Verdichtungen lösen
Einbürsten	-	Nach jedem Sanden	Sandverteilung
Walzen / Glätten	-	2-4x pro Woche	Ballrolltreue verbessern

Grüns mähen auf unserem Golfplatz

Mähen der Grüns – einfach erklärt

Beim **Mähen der Grüns** wird der Rasen auf den Spielflächen sehr kurz und gleichmäßig geschnitten. Das sorgt dafür, dass der **Golfball gleichmäßig und schnell rollt**.

Warum macht man das?

- Damit der **Ball sauber und gerade rollt**.
- Damit das **Grün glatt und gleichmäßig** bleibt.
- Damit der **Rasen dicht, gesund und widerstandsfähig** ist.

Wie funktioniert es?

1. Ein **spezieller Spindelmäher** mit sehr scharfen Messern schneidet die Grashalme sauber ab.
2. Die **Schnitthöhe** ist extrem niedrig – meist nur **3 bis 4 Millimeter**.
3. Der Greenkeeper **ändert regelmäßig die Mährichtung**, damit keine Spuren entstehen.
4. Der Rasenschnitt wird **aufgefangen und entfernt**.

Wann und wie oft?

- **Fast täglich im Sommer**, manchmal sogar **zweimal am Tag** bei Turnieren.
- Im **Winter** seltener, da das Gras langsamer wächst.

Ergebnis

- Eine **perfekte, glatte Oberfläche** für gleichmäßiges Putten.
- Ein **gesunder, dichter Rasen** mit feinen Gräsern.
- Ein **gleichmäßiges Spielgefühl** für alle Golfer.

Bemerkung / Häufigkeit

Mähen:	4 bis 5* die Woche
Loch versetzen:	4 bis 5* die Woche
Besonderheit:	höchste Priorität – Perfektion der Oberfläche

Grüns glätten auf unserem Golfplatz

Grüns glätten – einfach erklärt

Das **Glätten der Grüns** sorgt dafür, dass die **Oberfläche ganz eben** ist und der **Ball gleichmäßig rollt**.

So wird das Spielen angenehmer und das Grün sieht gepflegt aus.

Warum macht man das?

- Damit der **Ball ruhig und gerade** über das Grün rollt.
- Damit kleine **Unebenheiten oder Spuren** verschwinden.
- Damit der Rasen **dichter, gesünder und gleichmäßiger** wächst.

Wie funktioniert es?

1. Nach dem Mähen wird das Grün mit einer **Walze oder einem Roller** überfahren.
2. Die Walze **drückt kleine Unebenheiten** zusammen und legt die Grashalme flach.
3. Oft wird das **Glätten mit dem Sanden kombiniert**, damit die Oberfläche stabil bleibt.
4. Manche Plätze **wechseln zwischen Mähen und Walzen** – so bleibt das Grün top in Form.

Wann und wie oft?

- **Mehrmals pro Woche**, oft **2–4 Mal**, je nach Wetter und Spielbetrieb.
- Bei Turnieren auch **täglich**, um ein perfektes Ballrollen zu erreichen.

Ergebnis

- Das Grün ist **glatt, fest und gleichmäßig**.
- Der Ball rollt **schneller und präziser**.
- Der Rasen bleibt **gesund und widerstandsfähig**.

Bemerkung / Häufigkeit

Häufigkeit:	2- bis 4-mal die Woche
Besonderheit:	Ballrolltreue verbessern, Oberfläche stabilisieren, abwechselnd mit Mähen
Vor.- und Nachteile:	schnelle Grüns, nicht bei Nässe oder Hitze übertreiben

Vorgrün mähen auf unserem Golfplatz

Vorgrün mähen – einfach erklärt

Das **Vorgrün** ist der Bereich **direkt vor dem Grün**, also zwischen Fairway und Puttingfläche.

Beim Mähen wird hier das Gras **etwas höher gelassen als auf dem Grün**, damit der Ball weich ausläuft, aber noch gut rollt.

Warum mäht man das Vorgrün?

- Damit der Ball **gleichmäßig aufs Grün rollen** kann.
- Damit es einen **sanften Übergang** zwischen Fairway und Grün gibt.
- Damit der **Rasen gesund und dicht** bleibt.

Wie funktioniert es?

1. Der **Greenkeeper** nutzt einen **kleinen Spindelmäher** (oft ein Triplex-Mäher).
2. Das Gras wird auf **ca. 6–10 mm** geschnitten – also höher als auf dem Grün, aber kürzer als auf dem Fairway.
3. Die **Mährichtung wird regelmäßig gewechselt**, um Spuren zu vermeiden.
4. Das Mähgut wird **aufgefangen und entfernt**.

Wann und wie oft?

- **Mehrmals pro Woche**, meist **3 Mal**, im Sommer öfter.
- Im **Winter seltener**, weil das Gras langsamer wächst.

Ergebnis

- Der Übergang zum Grün ist **gleichmäßig und gepflegt**.
- Der Ball **rollt sanft und kontrolliert**.
- Das Vorgrün sieht **optisch sauber und professionell** aus.

Bemerkung / Häufigkeit

Mähen:	3* die Woche
Besonderheit:	sauberer Übergang vom Fairway zum Grün

Fairway mähen auf unserem Golfplatz

Fairway mähen mit Robby – einfach erklärt

Beim **Fairway-Mähen mit einem Roboter** übernimmt ein **automatischer Mäher** (oft „Robby“ genannt) die Arbeit des Greenkeepers.

Der Roboter fährt selbstständig über das Fairway und schneidet das Gras auf **gleichmäßige Höhe**.

Warum macht man das?

- Damit das **Gras immer gleich kurz und sauber** bleibt.
- Damit das Fairway **immer spielbereit** ist – auch ohne tägliches Mähen von Hand.
- Der Roboter kann **leise, energiesparend und umweltfreundlich** arbeiten.

Wie funktioniert es?

1. Der Roboter wird auf dem Fairway **programmiert oder per GPS gesteuert**.
2. Er mäht automatisch in **geraden Bahnen** oder nach festgelegtem Muster.
3. Der **feine Rasenschnitt bleibt liegen** und dient als natürlicher Dünger.
4. Bei Regen oder leerem Akku fährt der Robby **selbstständig in seine Ladestation**.

Wann und wie oft?

- Der Roboter kann **täglich oder mehrmals pro Woche** mähen, je nach Wachstum.
- Dadurch bleibt das Gras immer **kurz, dicht und gleichmäßig**.

Ergebnis

- Ein **sauberes, gleichmäßig gemähtes Fairway**.
- **Weniger Arbeitsaufwand** für das Greenkeeping-Team.
- **Leiser Betrieb** ohne Störung des Spielbetriebs.
- **Gleichbleibend hohe Qualität** der Spielfläche.

Bemerkung / Häufigkeit

Schnitthöhe:	20 mm
Besonderheit:	wird täglich gemäht, Spielfläche muss tragfähig sein

Rough mähen auf unserem Golfplatz

Rough mähen – einfach erklärt

Das **Rough** ist der **hohe Grasbereich neben dem Fairway**.

Hier soll das Gras **länger bleiben**, damit ein Schlag aus dem Rough schwieriger ist als vom Fairway – so wird der Platz anspruchsvoller.

Trotzdem muss das Rough regelmäßig gemäht werden, damit es **nicht zu dicht oder unspielbar** wird.

Warum mäht man das Rough?

- Damit der Ball **noch gefunden und gespielt** werden kann.
- Damit **Unkraut und Gestrüpp** nicht überhandnehmen.
- Damit der Platz **sauber und gepflegt** aussieht.
- Damit Tiere und Pflanzen **nicht zu stark verdrängt** werden.

Wie funktioniert es?

1. Der **Greenkeeper** nutzt einen **großen Aufsitz- oder Schlegelmäher**.
2. Das Gras wird auf etwa **50–100 mm Höhe** geschnitten.
3. Es wird **langsamer und mit breiten Bahnen** gemäht, oft außerhalb der Spielzeiten.
4. Das **Schnittgut** wird bei starkem Wachstum teilweise **abtransportiert**.

Wann und wie oft?

- In der **Wachstumszeit (Frühjahr bis Herbst) 2* pro Woche**.
- In **trockenen oder kühlen Phasen** seltener.
- Manchmal werden nur die **inneren Zonen** (nahe am Fairway) häufiger gemäht.

Ergebnis

- Das Rough bleibt **spielbar, aber anspruchsvoll**.
- Der Platz wirkt **ordentlich und gepflegt**.
- Das **ökologische Gleichgewicht** bleibt erhalten – Lebensraum für Insekten und Vögel.

Bemerkung / Häufigkeit

Schnitthöhe:	50 mm
Besonderheit:	bewusst anspruchsvoll, trotzdem spielbar halten

Bunkerbearbeitung auf unserem Golfplatz

Bunkerbearbeitung mit Maschine – einfach erklärt

Damit der Sand im Bunker **gleichmäßig, locker und spielbereit** bleibt, wird er oft **mit einer speziellen Maschine** bearbeitet – nicht nur mit der Handharke. Diese Maschine nennt man **Bunkerharke** oder **Bunkerraupe**.

Wie funktioniert es?

Die **Bunkermaschine** sieht aus wie ein **kleiner Traktor mit breiten Reifen**. Hinten hat sie **Zinken oder eine Schleppvorrichtung**, die den **Sand lockert und glättet**. Sie fährt **gleichmäßig durch den Bunker** und hinterlässt eine **saubere, feine Sandfläche**. An den **Rändern** wird oft noch **von Hand nachgearbeitet**, damit alles ordentlich aussieht.

Warum macht man das?

Der Sand wird **locker und gleichmäßig tief**. Es gibt **keine harten oder zu weichen Stellen**. Der Bunker sieht **sauber und gepflegt** aus. Die Spieler haben **faire Spielbedingungen**.

Wann und wie oft?

Täglich oder mehrmals pro Woche, besonders auf viel genutzten Plätzen.
Nach Regen, um verdichteten Sand wieder aufzulockern.

Ergebnis

Der Sand ist **glatt, locker und gleichmäßig verteilt**.
Der Bunker ist **sofort spielbereit**.
Der Platz wirkt **professionell gepflegt**.

Bemerkung / Häufigkeit

Häufigkeit:	5* die Woche
Besonderheit:	Sand auflockern, Unebenheiten beseitigen, Steine absammeln

Tiefenlockerung auf Golfplätzen

Tiefenlockerung – einfach erklärt

Die **Tiefenlockerung** ist eine Pflegemaßnahme, bei der der **Boden tief aufgelockert** wird – also nicht nur an der Oberfläche, sondern **bis zu 30 cm tief**. Dazu werden **Metallstifte (Spikes)** oder **Hohlspoons** mit einer speziellen Maschine (z. B. Vertidrain) in den Boden gedrückt.

Warum macht man das?

- Damit **Wasser besser abfließen** kann (keine Staunässe mehr).
- Damit **mehr Luft an die Wurzeln** kommt.
- Damit der Boden **nicht zu hart oder verdichtet** wird.
- Damit die **Gräser tiefer und gesünder** wurzeln.

Wie funktioniert es?

1. Die Maschine fährt langsam über das Grün oder Fairway.
2. Die Spikes stechen **tiefe Löcher** in den Boden.
3. Beim Herausziehen heben sie die Erde leicht an – so wird der Boden **von unten gelockert**.
4. Anschließend wird meist **feiner Sand eingearbeitet**, damit die Poren offen bleiben.

Wann und wie oft?

- **Herbst**, wenn der Boden feucht, aber nicht nass ist.
- Meist **einmal pro Jahr** auf Grüns, Tees und Fairways.

Ergebnis

- Der Boden ist **locker und durchlässig**.
- Der Rasen wächst **stärker und gesünder**.
- Das Grün ist **gleichmäßiger, tragfähiger und besser bespielbar**.

Bemerkung / Häufigkeit

- Tiefe: 20–30 cm
- Häufigkeit: 1× pro Jahr
- Zweck: Beseitigung tiefer Verdichtungen, bessere Drainage

Aerifizieren auf unserem Golfplatz

Aerifizieren – einfach erklärt

Beim **Aerifizieren** werden **viele kleine Löcher in den Boden** des Rasens gestochen oder ausgestochen. Das geschieht mit einer speziellen Maschine, dem **Aerifizierer**.

Die Löcher sorgen dafür, dass **Luft, Wasser und Nährstoffe** wieder besser zu den Wurzeln gelangen.

Warum macht man das?

- Der Boden wird **belüftet** – mehr Sauerstoff für die Wurzeln.
- **Wasser kann besser versickern**, keine Staunässe.
- Der Boden wird **lockerer**, Wurzeln wachsen tiefer.
- Der Rasen bleibt **gesund, dicht und belastbar**.

Wie funktioniert es?

1. Die Maschine fährt über das Grün.
2. Kleine **Spikes oder Hohlspoons** stechen Löcher (5–10 cm tief) in den Boden.
3. Wenn Hohlspoons verwendet werden, kommen kleine **Erdkerne** heraus.
4. Danach wird meist **Sand aufgebracht**, der die Löcher füllt und den Boden stabilisiert.
5. Zum Schluss wird leicht **bewässert**.



Wann und wie oft?

- **Frühjahr (April/Mai)** und **Herbst (September)** sind ideal.
- Auf **Grüns 6–8 Mal pro Jahr**.

Ergebnis

- Der Boden ist **luftig und durchlässig**.
- Der Rasen wächst **tiefer und gleichmäßiger**.
- Die Spielfläche wird **fester und gleichmäßig bespielbar**.

Bemerkung / Häufigkeit

- Tiefe: 5–15 cm (Hohl- oder Vollspoons)
- Häufigkeit: Grüns: 6–8× pro Jahr
- Zweck: Luft/Wasser-Austausch, Reduktion von Verdichtungen

Vertikutieren auf unserem Golfplatz

Vertikutieren – einfach erklärt

Beim **Vertikutieren** wird die **oberste Rasenschicht leicht angeritzt**, um **Moos, Rasenfilz und abgestorbene Halme** zu entfernen.

Dazu fährt eine spezielle Maschine mit **senkrecht rotierenden Messern** über den Rasen und schneidet feine Schlitze in die Grasnarbe.

Warum macht man das?

- Damit der **Rasen atmen kann** (mehr Luft an die Wurzeln).
- Damit **Wasser und Nährstoffe besser eindringen**.
- Damit sich das Gras **erneuert und dichter wächst**.
- Damit **Moos und Filz verschwinden**.

Wie funktioniert es?

1. Der Rasen wird **trocken gemäht**.
2. Dann fährt der **Vertikutierer** über die Fläche.
3. Die Messer ritzen die Grasnarbe **1–3 mm tief** an.
4. Das herausgelöste Material (Moos, Filz) wird **abgesammelt**.
5. Danach wird oft **gesandet, nachgesät und bewässert**.

Wann und wie oft?

- **(April/August)** – um den Rasen nach dem Winter zu regenerieren.
- **Auf Grüns, Vorgrüns, Tees:** leichter, öfter – z. B. alle 4–6 Wochen ganz flach (1 mm).

Ergebnis

- Der Rasen wird **dichter, gesünder und gleichmäßiger**.
- Das Grün ist **glatter und schneller spielbar**.

Bemerkung / Häufigkeit

- Tiefe: 1–3 mm auf Grüns
- Häufigkeit: alle 4–6 Wochen (leicht), intensiv 1–2× pro Jahr
- Zweck: Filzentfernung & bessere Belüftung

Sanden auf unserem Golfplatz

Sanden – einfach erklärt

Beim **Sanden** (auch *Topdressing* genannt) wird eine **dünne Schicht feiner Quarzsand** auf den Rasen aufgebracht.

Dieser Sand wird anschließend **eingebürstet oder gewalzt**, damit er sich gleichmäßig in die Grasnarbe und kleine Bodenlöcher verteilt.

Warum macht man das?

- Damit der **Boden lockerer und durchlässiger** wird.
- Damit **Wasser besser abfließen** kann.
- Damit **kleine Unebenheiten** ausgeglichen werden.
- Damit der **Rasen dichter und glatter** wächst.
- Damit **Filz und Moos abgebaut** werden.

Wie funktioniert es?

1. Nach dem Mähen (und oft nach Aerifizieren oder Vertikutieren) wird **feiner Sand** gleichmäßig verteilt.
2. Der Sand wird **mit Bürsten, Netzen oder Walzen** eingearbeitet.
3. Anschließend wird der Rasen **leicht gewässert**, damit der Sand einsinkt.

Wann und wie oft?

- **Regelmäßig während der Wachstumszeit**, meist **alle 2–4 Wochen** auf Grüns.
- **Frühjahr und Herbst** sind die wichtigsten Zeiten.
- **Abschlägen** nur 1–2 Mal pro Jahr.

Ergebnis

- Der Boden bleibt **offen und atmungsaktiv**.
- Die Oberfläche wird **glatter und fester**.
- Der Ball **rollt gleichmäßiger** auf dem Grün.
- Der Rasen ist **gesünder und weniger anfällig** für Krankheiten.

Bemerkung / Häufigkeit

- Menge: 0,5 - 4 l/m², je nach Intensität
- Häufigkeit:
 - Grüns: alle 2–4 Wochen
- Zweck: Oberfläche stabilisieren, Boden verbessern

Einbürsten von Sand auf unserem Golfplatz

Einbürsten von Sand – einfach erklärt

Nach dem **Sanden** wird der **aufgebrachte Quarzsand** mit speziellen **Bürsten oder Netzen** gleichmäßig in den Rasen eingearbeitet. Dadurch gelangt der Sand **in die Grasnarbe und in kleine Löcher**, die z. B. beim Aerifizieren entstanden sind.

Warum macht man das?

- Damit der **Sand gleichmäßig verteilt** ist.
- Damit **keine Häufchen oder Spuren** auf dem Grün bleiben.
- Damit der Sand **in die Poren und Bodenlöcher** gelangt.
- Damit der **Rasen glatter und fester** wird.

Wie funktioniert es?

1. Nach dem Sanden wird das Grün mit einer **Schleppbürste oder Gittermatte** überfahren.
2. Die Bürste verteilt den Sand und arbeitet ihn **sanft in den Boden** ein.
3. Danach wird oft **leicht gewässert**, damit der Sand einsinkt.

Wann?

- Direkt **nach dem Sanden**.
- Besonders nach **Aerifizieren oder Vertikutieren**, wenn viele kleine Öffnungen vorhanden sind.

Ergebnis

- Der Sand füllt alle Unebenheiten und Poren.
- Das Grün wird **gleichmäßig, glatt und spielbereit**.
- Der Rasen bleibt **locker, durchlässig und gesund**.

Bemerkung / Häufigkeit

Grüns: 2- bis 4-mal pro Jahr